



Em 432

Letztere  
Freundschaft- und Liebes- Pflicht,

Welche  
Bey dem frühzeitigen Ableben  
Der Hoch- Edelgebohrnen, Hoch- Ehr  
und Tugend-belobten Jungfer,

A B N S S R

Elisabethen Bernhardi-  
nen Johannem Beyin,

Des weyland  
Hoch- Edelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

S R R S

Georg Christoph Beyen/

Hoch- Fürstl. Sachsen- Coburg- Meiningischen Hoch-  
bestaltt gewesenen Cammer- Raths

Ältest- liebgewesenen Jungfer Tochter,

Welche nach ausgestandener 3. wöchentlichen Krankheit den 8. Decembr. 1745. in  
ihrem Erbsfer sanfft und feelig einschlieff, und darauf den 11. eiusdem Abends in der Stille

Zu ihrer Ruhe- Stätte beygefeket wurde,

Zu Bezeugung selbst eigenen schmerzlich empfindenen Leyd- Wesens

Und einiger Trost Ermunderung

Der äusserst betrübten Frau Mutter,

Zu erkennen gegeben wurde

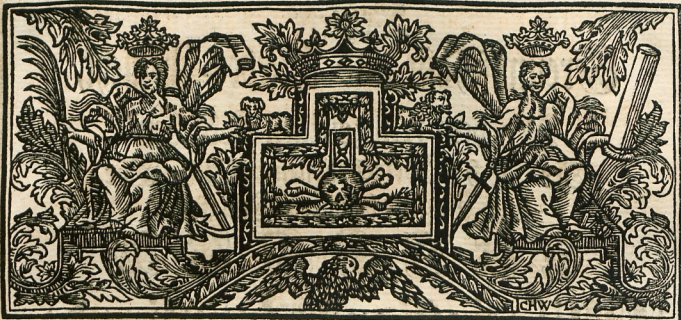
Von der Wohlseeligen

Nächsten Anverwandten.



M E S N S N G E N,

Gedruckt bey Jonas Chr. Hasserts, f. S. Hof- B. seel. hinterlassenen Wittbe.



Es strahlet Bliß auf Bliß, so schlä-  
get Schlag auf Schlag,  
Geliebte Schwester! dann vor  
deinen Augen nieder!  
Ein herber Trauer-Fall eilt  
schnell dem andern nach  
Und riß mit neuem Schmerz  
die alte Wunde wieder.

Ist's möglich, daß noch Blut durch deine Adern rinnt  
Und du nicht selbst erstarrt ins Todes Hände sinkst,  
Daß dein betrübter Geist sich nur noch was entsinnt?  
Da du vom Kreuzes-Kelch so bitter Gallen trinkst.

Raum sind drey viertel Jahr, in was vor mancher Noth?  
Ist dir allein bewußt, mit schuellem Lauff verfllossen,  
Da dein getreuer Mann ganz unvermuthet tod  
Und seiner Glieder Rest der Sarg und Grab verschlossen:

So legt auß Sieges-Bett der Kranckheit strenger Giff,  
Die er dir hinter ließ, als theure Liebes-Pfänder,  
Dein noch gebeugtes Herz hier neuer Schmerz betrifft  
Und macht den Wittben-Stand dir jezso noch eiender.

Ja! was noch herber ist, dein wohlgerathnes Kind,  
Die Tochter die dir noch dein Wittben-Leyd versüßte,  
Verläßt ihr Krancken-Bett ganz eilend und geschwind  
Und läßet dich zurück in dieser öden Wüste.

Wie schmerzlich der Verlust zu deinem Herzen dringt,  
Deß ist auch unser Herz ein unverfälschter Zeuge,  
Da er demselbigen so vielen Kummer bringt,  
Daß wir fast Trost-loß stehn bey der verblasten Leiche.

So viel Vergnügen uns ihr Umgang sonst gebracht,  
So vielen Schmerz macht jezt ihr allzufrühes Schei-  
den,

Ihr Jugend-volles Bild, das uns sonst angelacht,  
Bringt, da es jezt verbleicht, nur tausend faches Leiden.

Doch wann sich unser Geist in Sions Feld erhebt,  
Und siehet wie sie da, mit Ehren-Kronen pranget,  
Ja vor des Lammes Thron in voller Freude schwebt;  
So richt ihr Glück uns auf, zu dem sie nun gelanget.

Ihr werther Herr PAPA, der sie so sehr geliebt,  
Will auch in jenem Reich sie gerne um sich haben,  
Drum sie mit Freudigkeit der Mutter Abschied giebt  
Und eilet jenem nach, mit ihme sich zu laben.

Diß muß Betrübeste! auch jezt Dein Spectar seyn,  
Der dem halb todten Herz noch eine Labung bringet,  
Der Himmel löse dir denselben selbst ein,  
Damit dein matter Geist sich in die Höhe schwinget.

Gedencke, daß dein Kind bey seinem Vater ist,  
Wos eben hin gehört, und sich mit ihm erquicket  
In voller Himmels Lust, die keiner Feinde List  
Verstöhet und auch kein Leyd in Ewigkeit verrücket.

Was Gottes Hand gethan, und was sie ferner thut,  
Bleibt dennoch Freundlichkeit, obs uns gleich niedrig schei-  
net,

Mit denen Seinigen meynt ers beständig gut,  
Wann gleich ihr Herze oft vor vielem Kummer weinet.

Drum hemm die Thränen-Fluth, ermundre deinen Sinn,  
Steh aus der Asche auf, schau nach des Himmels Höhen,  
Woher die Hülffe kommt, wirff alle Sorge hin  
Auf Gott, der schon erhört dein ängstliches Flehen.

Besiehe noch zulest, was unsre treue Hand  
Der nunmehr Seeligen zu ihrem Grade schreibt:

Ein ächtes Tugend-Bild bedecket dieser Sand,  
Deß Angedencken stets in unsrem Herzen bleibet.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3







Letztere  
Freundschaft- und Liebes- Pflicht,

Welche  
Bei dem frühzeitigen Ableben  
Der Hoch- Edelgeborenen, Hoch- Ehr  
und Tugend-belobten Jungfer,

A B C D E F G H

en Bernhardi-  
innen Beyin,

des weyland  
n und Hochgelahrten Herrn,

K K K

ristoph Beyen/

z Coburg- Meiningischen Hoch-  
enen Cammer- Rath's

senen Jungfer Tochter,

hentlichen Krankheit den 8. Decembr. 1745. in  
ff, und darauf den 11. eiusdem Abends in der Stille

Stätte beygesetzt wurde,  
schmerzlich empfundenen Leyd- Wesens

e Trost Ermunderung

etrübten Frau Mutter,

ennen gegeben wurde

r Wohlseeligen

en Anverwandten.



N J N G E N,

ts, J. S. Hof-B. seel. hinterlassenen Wittbe.

